



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1040

19.02.2023 (134)

Enzyklopädie - Michael Kühnen

32 - FRAUENBEWEGUNG

Da die Nationalsozialistische Partei (siehe Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) als Männerbund organisiert ist, der Nationalsozialismus als Weltanschauung aber alle Volksgenossen - Männer wie Frauen - anspricht, um sie mit dem politischen Willen zur Erhaltung und Entwicklung der Gattung zu erfüllen, ist es notwendig, dass sich die Nationalsozialistinnen in einer eigenständigen nationalsozialistischen Frauenbewegung organisieren.

Diese doppelte Organisation des Nationalsozialismus, als Männerbund und als Frauenbewegung, entspricht der unterschiedlichen biologischen Natur der Geschlechter und dem nationalsozialistischen Grundsatz, dass jeder nach seiner Natur, seinen Anlagen, Fähigkeiten und Neigungen seine Aufgabe in der Volksgemeinschaft nach besten Kräften erfüllen soll.

Die nationalsozialistische Frauenbewegung ist eigenständig: **Frauen führen Frauen.**

Die organisatorische Arbeit entspricht der weiblichen Natur und Ethik, die es den Frauen ermöglicht, den ihnen zustehenden Platz in der Volksgemeinschaft einzunehmen. Zugleich ist die Frauenbewegung Teil der nationalsozialistischen Bewegung, ihre Leiterin ist gleichberechtigtes Mitglied der Parteiführung, und die allgemeine Linie des politischen Kampfes gilt für Partei und Frauenbewegung gleichermaßen. Die nationalsozialistische Frauenbewegung gewinnt zunächst die Nationalsozialistinnen und schließlich alle Frauen in der Volksgemeinschaft für ein Leben im Einklang mit der Natur und der nationalsozialistischen Wertethik in ihrer weiblichen Form als Prinzip der Mutterschaft.

Im historischen Nationalsozialismus in Deutschland bildete zunächst der Nationalsozialistische Frauenorden, dann die Nationalsozialistische Frauengesellschaft die nationalsozialistische Frauenbewegung, die zu ihrer Zeit die größte, mächtigste und erfolgreichste Frauenbewegung der Welt war.



Im Nationalsozialismus der Neuen Generation bildet die Deutsche Frauenfront (JdF) seit Beginn der Jahre 1984/94 die nationalsozialistische Frauenbewegung. Die DFF ist eine Frontorganisation der Gesinnungsgemeinschaft der Neuen Front.

33 - FREIHEIT

Der Nationalsozialismus versteht sich als Freiheitsbewegung und strebt daher die Befreiung des arischen Menschen (siehe Arier) durch eine Revolution mit dem Ziel der Errichtung der Neuen Ordnung an.

Die Befreiung wird erst dadurch politisch möglich:

eine Organisation als Trägerin des politischen Willens und durch eine unbestrittene Führung im Kampf um die Freiheit (siehe Führerprinzip). Dies wird durch die Nationalsozialistische Partei (siehe Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) und ihr Führerkorps gewährleistet;

die Verwirklichung der eigenen Knechtschaft in den Volksmassen. Dies ist die Aufgabe der Volkserziehung und der Propaganda der Partei; und

die Erweckung des Glaubens an die Möglichkeit und Machbarkeit der Befreiung. Dies erfordert eine klare Strategie und Taktik im Kampf um die Macht.

Im heutigen Deutschland hat die Denkgemeinschaft der Neuen Front alle drei Bedingungen geschaffen und damit langfristig die Chance für die Befreiung des deutschen Volkes und seiner Genossen eröffnet.

Freiheit ist jedoch einer der am meisten missbrauchten Begriffe in den intellektuellen und politischen Kämpfen um die Zukunft.

Im Gegensatz zur Demokratie westlicher Prägung, die mit ihrer Irrlehre des Individualismus einen falsch verstandenen Freiheitsbegriff predigt und damit der Dekadenz Vorschub leistet, versteht der Nationalsozialismus unter Freiheit in erster Linie die Freiheit der Nation als Voraussetzung für die Erhaltung und Entfaltung der Gattung einer Nation. Diese Freiheit ist nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht für den einzelnen Bürger.

Diese Freiheit der Nation ist eine Voraussetzung für ihre Unabhängigkeit und Souveränität. Sie umfasst:

die Freiheit der Volkswirtschaft (siehe auch Autarkie und Zinsknechtschaft).

die Freiheit der Rechtsprechung des Volkes:

die Freiheit der Verteidigung des Volkes und

die Freiheit der völkischen Kultur (siehe auch Kulturrevolution).

Die Verwirklichung dieser vier Freiheiten schafft eine freie Nation. Aber nur in einer freien Nation kann es freie Menschen geben. In einem unterworfenen Volk gibt es keine Freiheit - nur Menschen in Ketten, auch wenn sie die goldenen, aber für ein Volk tödlichen Ketten des Materialismus sind, wie in den vom liberalen Kapitalismus beherrschten Teilen Deutschlands. Die hier lebenden Volksgenossen haben sich überwiegend dem Amerikanismus unterworfen und sind in Wahrheit völlig unfrei: Konsumroboter, die sich nur deshalb frei fühlen, weil sie, betäubt von Wohlstand und Dekadenz, noch nie einen abweichenden Gedanken gehabt haben.

Die Demokratie des westlichen Typs ist die Staatsform des Materialismus. Daher sind Freiheit und Demokratie miteinander unvereinbar, sowohl auf der Ebene der Völkergemeinschaft - da die Demokratie die wirkliche Freiheit einer Nation auf Dauer weder bewahren noch wiederherstellen kann - als auch auf der Ebene des Individuums, da sie unter Freiheit lediglich das Ausleben aller niederen Instinkte, die Vielfalt der Konsummöglichkeiten und die Lösung aller Werte und Fragen nach dem Sinn des Lebens verstehen (siehe auch Werterelativismus).

Die wirkliche Freiheit des Volksgenossen ist dagegen nicht eine "Freiheit von", sondern eine "Freiheit für". Deshalb bietet der Nationalsozialismus dem arischen Menschen die Freiheit und die sozialen Möglichkeiten, alle seine Neigungen und Fähigkeiten zu entfalten, so zu einer Persönlichkeit zu reifen und im Sinne der Ethik des Wertidealismus seinen Platz in der Volksgemeinschaft zu finden und einzunehmen. Der nationalsozialistische Volksgenosse nutzt diese Freiheiten, um für die Volksgemeinschaft zu arbeiten (siehe auch Arbeitertum), ihre Erhaltung und Entwicklung zu fördern, nach höheren Werten zu streben und so sein Leben mit Sinn und Wert zu erfüllen.

34 - FREIMAUEREREI

Die Freimaurerei, als machtpolitisches Instrument der Revolution der Aufklärung, organisiert sich in Form eines Geheimbundes und bildet den das weltweite System des liberalen Kapitalismus beherrschenden Männerbund. Damit stellt sie einen entscheidenden Machtfaktor der herrschenden Minuswelt dar und ist ein wichtiger ideologischer und politischer Gegner des Nationalsozialismus.

Die Freimaurer besetzen systematisch Führungspositionen in der Regierung, der Wirtschaft, der Kultur und den Massenmedien, prägen die geistige Atmosphäre der westlichen Welt und kontrollieren ihre weltweiten Macht- und Einflussmittel.

Die Freimaurerei ist in die drei einfachen Grade unterteilt, zu denen die Masse der Freimaurer gehört, die unwissende und missbrauchte Werkzeuge ihrer geheimen Oberen sind, während das gesamte Wissen und die Macht des Ordens in den höheren Graden konzentriert ist.

Das Ziel der Freimaurerei ist die Weltherrschaft - das heißt: eine liberal-kapitalistische Weltordnung mit Freimaurern in allen Schlüsselpositionen. Ihr

derzeitiges Machtinstrument ist politisch vor allem der Imperialismus der USA und kulturell der Amerikanismus.

So laufen die Ziele und Methoden der Freimaurerei in vielen Bereichen parallel zum Weltherrschaftsstreben des Zionismus, für den das Endziel der Freimaurerei jedoch nur eine Zwischenstufe zur Alleinherrschaft des Judentums als "auserwähltes Volk" darstellt.

Im Laufe der geschichtlichen Entwicklung geriet die Freimaurerei, die sich zunächst noch geweigert hatte, Juden aufzunehmen, also immer mehr unter den Einfluss des Zionismus und bildet heute praktisch die mittlere Führungsebene der zionistischen Machtentfaltung. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Bnai-Brith-Loge in New York, die nur Juden zulässt und als Führungszentrum der Weltfreimaurerei dient.

Das berühmte "Geheimnis" der Freimaurerei besteht darin, dass sie auf ihren eigenen Untergang hinarbeitet, denn nach der Verwirklichung der zionistischen Weltherrschaft mit ihrem Dogmatismus der Gleichheit aller Menschen wird sie der Zwangsherrschaft eines "auserwählten Volkes" weichen müssen.

Die Freimaurerei, die noch die Französische Revolution von 1709 und alle vergleichbaren bürgerlichen Revolutionen aus eigener Kraft und Tatkraft organisierte, hat bereits die russische Februarrevolution von 1917 im Auftrag des Zionismus ermöglicht und damit dem Marxismus machtpolitisch den Weg geebnet.

Allerdings ist die Hilfe der Freimaurerei für den Marxismus heute kein weltweites Modell mehr, weil dieser überwiegend der zionistischen Kontrolle entglitten ist und damit seine Attraktivität als Werkzeug für den Zionismus verloren hat.

Eine direkte Bekämpfung der Freimaurerei ist wegen ihres geheimgesellschaftlichen Charakters sehr schwierig. Der Nationalsozialismus überwindet die Freimaurerei politisch, indem er ihre Ideologie und ihre politischen Instrumente bekämpft, organisatorisch auch durch ihr Verbot.

Spaß unter dem Hakenkreuz

Der nationalsozialistische Aktivismus hat auch seine heiteren Momente! Hier ein Auszug aus dem Büchlein "Spaß unterm Hakenkreuz" von Gerhard Lauck.

21.

Vor langer (zu langer) Zeit wurde ich von Leuten, die 1940 einer Gehirnwäsche für den Krieg unterzogen wurden, als "*Nazi*" bezeichnet. Es war nicht leicht, sich gegen die Flut der Dummheit zu stemmen. Dann trat ich 1942 in die Marine ein, als dumme Entscheidung gegen die Einberufungspapiere, die mich vielleicht zu einem Packesel gemacht hätten. Als ich nach Guadalcanal geschickt wurde, verlor ich eine Hand, ein Auge und viel Sehkraft auf dem anderen Auge. Das einzig Bleibende, das ich aus dem Krieg mitbrachte, war der brennende Wunsch (den ich nie verwirklichte), auf das Grab von FDR zu pissen.

Nach vielen Irrungen und Wirrungen des Schicksals wurde ich 1970 ein Bürokrat (Interviewer für die Texas Employment Commission). Als ich mir eine Stelle mit Fördermaßnahmen ansah, die fantastische Gehälter und Sozialleistungen bot, schrieb ich auf das Blatt: "NUR SCHWARZE ODER MEXIKANER!"

Eine Frau im Büro drehte ihre Perücke um. "Das können Sie nicht tun, denn das ist rechtswidrig!" Meine Antwort, dass dies die Wahrheit sei, half nichts. Die Anordnung wurde umgeschrieben. Solange sie auf meinem Schreibtisch lag, riskierte ich meinen guten Job, indem ich weißen Bewerbern sagte: "Ich kann Ihnen nur den Mindestlohn anbieten, weil Sie nicht die richtige Hautfarbe haben." Dann habe ich es ihnen gezeigt. Zweimal explodierten die Männer: "Wenn ich wüsste, wie ich sie erreichen kann, würde ich mich den Nazis oder dem KKK anschließen!" Ich sagte ihnen, ob sie es ernst meinten, gab ihnen die beiden Adressen, die ich zur Hand hatte, und sagte ihnen, dass ich es nur leugnen würde, wenn sie sagten, sie hätten sie von mir bekommen. Ich habe das nie weiterverfolgt.

Ein Liberaler im Büro schickte einen anonymen Brief an den Bereichsleiter mit einer Kopie eines Leserbriefs in Dallas und schlug vor, dass jemand mit meinen Ansichten kein Staatsbediensteter sein sollte. Er war wütend, hatte aber keinen Grund für eine Entlassung. Außerdem gehörte ich allen drei großen Veteranenorganisationen an, und er wusste, dass die Entlassung eines behinderten Veteranen zu Problemen führen würde. Ich schockierte die Belegschaft, indem ich sagte, dass es im Büro einen feigen Verräter gäbe. Und warum? Weil der Brief meine Heimatadresse enthielt - nicht den Ort, an dem ich mich in der Stadt aufhielt - warum also dieser Name, den nur sie kannten? Dann wurde er an den Bezirksaufseher und nicht an die Landeszentrale geschickt, und nur wenige außerhalb des Büros wussten, wo die Befehlskette verlief. Von da an hatten sie so

viel Angst vor mir, dass sie sich wie auf Eiern bewegten. Außerdem wurden die meisten von ihnen gute Freunde. Nach 4 ½ Jahren ging ich mit einem tadellosen Zeugnis und Empfehlungen für eine Wiedereinstellung, falls ich es mir jemals anders überlegen sollte.

Also kehrte ich auf die Farm zurück und schrieb so viele Leserbriefe, dass ein Jude aus Dallas einen Brief an mich als Propaganda-Agent der PLO in meiner Heimatstadt adressierte. Sie können darauf wetten, dass der Postbote wusste, an wen er ihn zuzustellen hatte.

Dann begann eine "nette christliche Dame" mir zu schreiben, da sie entschlossen war, mich "von der Sünde des Antisemitismus zu retten". In einem Brief äußerte ich jedoch die Meinung, dass der dreckige, verräterische, lüsterne alte FDR der größte Schurke war, der jemals der Schlinge des Henkers entkommen ist. Als sie mich darauf hinwies, dass es sündhaft sei, über Tote, die sich nicht mehr wehren können, schlecht zu reden, sagte ich ihr, dass ich das in der Bibel nie gelesen habe. Ich bat sie also, mir Buch, Kapitel und Vers zu schicken, aber die Information freute mich doppelt, denn ich hatte in ihr eine Person entdeckt, die *niemals* etwas Schlechtes über den armen alten Adolph Hitler sagen würde, der, da er tot war, seinen Namen nicht mehr verteidigen konnte. Welch eine Überraschung! Sie schrieb mir nie wieder. Sie muss mich für ausreichend "gerettet" gehalten haben und verbrachte ihre Zeit mit anderen armen Sündern.

